

REFLEXIONEN DER TEILNEHMER*INNEN

WORKSHOPS DEMOKRATIE – WIR REGIEREN DIE WELT

03.-28.05.2021

Aktionstage Politische Bildung
Verso una cittadinanza attiva
Dis de educazion politica

2021
02.-09.05.



Grundsätzliche Überlegungen – Was hat mich bewegt?

Wir können nicht nicht konsumieren, aber wir können Teile unseres Konsums bewusster gestalten.

Wir brauchen die Politik für die Rahmenbedingungen (z.B. Verbot von Containerschiffen hätte große Auswirkungen auf die Umwelt, mehr Information die bewussten Konsum ermöglicht, ...)

Nachhaltigkeit muss auch immer von unten (von den Menschen) kommen und nicht nur durch Regeln von der Politik (Konsum = politische Entscheidung).

Über die Wahlen (und darüber hinaus) kritische Themen immer wieder einbringen.

Bewusster Konsum = Gewohnheit; es braucht vielleicht etwas mehr Zeit; manchmal hindert uns unsere Bequemlichkeit.

Wir müssen unsere Gewohnheiten hinterfragen.

Durch Corona gab es einen Rückgang des Kleiderkonsum und vielleicht auch eine Reflexion darüber.

Onlinehandel ist durch Corona gestiegen, wo bleibt die Steuergerechtigkeit?

Nach Corona will die Wirtschaft dorthin zurück, wo sie war, aber eigentlich wäre jetzt der Moment, sich neu auszurichten.

Corona hat bewussten Konsum teilweise erschwert, z.B. Bauernmärkte waren zeitweise geschlossen.

Reflexion durch die Coronakrise: brauche ich das überhaupt?

Momentanes Gefühl: wir schaffen es nicht, die Kurve zu kratzen – andererseits aber auch ein Gefühl des Aufbruchs, der Zuversicht und des Optimismus.

Fehlende Informationen erschweren bewussten Konsum.

Nicht überall gibt es Möglichkeiten/Angebote für nachhaltige Produkte.

Alle Lebewesen mit Respekt behandeln.

Bewusster (lokaler) Konsum vs. Onlinehandel/schnelle Amazon-Lieferung.

Bio-Angebot und Nachfrage – wie geht das überhaupt nachhaltig zusammen?

Es braucht Mut, Weitsicht, Ideen für Demokratie & bewussten Konsum.

Lobby für bewussten/nachhaltigen Konsum fehlt -> Das Schlimmste ist die Resignation, wir müssen das vorpolitische Spielfeld nutzen und nicht „den anderen“ überlassen.

Freude, nicht Zwang!

Es geht nicht darum, perfekt zu sein, nicht mehr umsonst schlechtes Gewissen haben, sondern positive Gefühle in den Vordergrund stellen.

Wir sollen Freude, Spaß daran haben.

Austausch mit anderen, um neue Impulse zu bekommen.

Ein eigenes Stück Garten ist nachhaltig und ein großes Glück!

Die Pyramide des bewussten Konsums



REFLEXIONEN DER TEILNEHMER*INNEN

WORKSHOPS DEMOKRATIE – WIR REGIEREN DIE WELT

03.-28.05.2021

Aktionstage Politische Bildung
Verso una cittadinanza attiva
Dis de educazion politica

2021
02.–09.05.



WAS HILFT MIR, BEWUSST ZU KONSUMIEREN?

Allgemeine Tipps

Gewohnheiten hinterfragen und überlegen was mache ich, was mache ich wie? → ein Gefühl dafür bekommen, wie und was man konsumiert.

Aufschreiben, was man konsumiert und kritisch hinterfragen (Stichwort Tagebuch, Haushaltsbuch, Journaling...)

Reparieren was geht, statt wegwerfen.

Sich die Frage stellen: was ist der wahre Preis?

Verpackung reduzieren.

Mehr tauschen und leihen statt alles selber kaufen.

Liste erstellen mit all jenen Produzenten, bei denen ich in meinem Dorf bzw. in meiner nächsten Umgebung Lebensmittel und Handwerksartikel kaufen kann (Milch beim Bauer x, Eier bei y, Äpfel bei Bäuerin Z ...)

Roskastanien sammeln, trocknen, um sie als Waschmittel zu verwenden.

Austausch mit anderen, um neue Impulse zu bekommen.

Informieren: im www gibt es viele Tipps und Tricks.

Kleider

Verzicht auf Kleiderkonsum (Qualität vs. Billigschnäppchen)

Kleidertauschpartys, weiterschenken...

Second-Hand-Läden

Lernen, Kleider zu reparieren oder umzuschneiden.

Lebensmittel

Mehr Geld für gute Lebensmittel ausgeben (Stichwort: Teures Handy vs. "teure Lebensmittel").

Fleischkonsum reduzieren und das Fleisch, das ich esse, lokal kaufen, wertschätzen und genießen.

Gruppo acquisto solidale (GAS) – sich einer Solidarischen Einkaufs-Gruppe in der Nähe anschließen oder mit Gleichgesinnten eine gründen.

Obst und Gemüse anbauen, Gemeinschaftsgärten (Garten als Ort der Ruhe und Ort in dem Menschen eine Beziehung zur Erde, zur Natur, zu den Menschen aufbauen kann).

Saisonal konsumieren.

Gute Vorratshaltung.

Know-how des Konservierens lernen und weitergeben (trocknen, einlegen, fermentieren ...).

Einen Wochen-Essensplan erstellen um bewusster (und kostengünstiger) einzukaufen.

Lebensmittel auch nach Verfallsdatum konsumieren, sofern der Hausverstand (= Auge und Geruchssinn) sagen, dass es noch einwandfrei genießbar ist.

Bäuer*innen fördern, die wiederum lokale Kreisläufe fördern.

„Essbare Stadt“ / „Essbares Dorf“ – Nutzpflanzen und Bäume pflanzen, die alle ernten können.

Mobilität

Mehr zu Fuß gehen

Für kurze Wege das Fahrrad nutzen

Öffentliche Verkehrsmittel

Energie

Posteo.com als nachhaltige E-Mail Alternative.

Weniger Mails – mehr telefonieren. Speicher frei machen, Mails löschen!

Suchmaschine Ecosia statt Google und Co. verwenden (Ecosia pflanzt Bäume für Suchanfragen).

Nachbarschaftliche Energiegenossenschaften gründen.

Gute Beispiele in Südtirol

Zeitbank

Bildungsstamm: jede*r Bewohner*in einer Gemeinde kann eine Fähigkeit zum Tausch/Weitergeben anbieten.

„REX-Material und Dinge“ auf dem Areal der Ex-Schenoni-Kaserne in Brixen werden Secondhand-Gegenstände, vom Elektrogerät bis zum Wohnzimmersessel sowie Bastelmaterial und Produktionsreste gesammelt und wieder gegen Spende weitergegeben.

Wiederverwendungscontainer am Recyclinghof Klausen – Was noch gut ist aber nicht mehr genutzt wird, kann kostenlos abgegeben und abgeholt werden.

Gruppi acquisto solidale (GAS).

Repaircafés

Verpackungsfreie Geschäfte, Nachhaltige Produktläden, Second-Hand-Shops...

Gesunde Jause an den Schulen.